

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die erste Weihnachts-Predigt zur Zeit neuen Testaments, nach Luc. 2, 8-20.

Spiegel, Johann Friedrich

Stettin, [1762?]

VD18 90843967

Zwote Betrachtung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214961



Zwote Betrachtung.

Die erste Weihnachts = Predigt zur Zeit neuen Testaments.

I. Die Kirche, wo sie gehalten worden: das Feld zu Bethlehem.

Nach daß wir unser Herz Gott zum Tempel übergeben möchten!

II. Die Zeit: Sie wurde gehalten des Nachts.

Wenn wir die Nacht in uns mit Schmerzen fühlen, so sind wir eben die, denen Gott Freuden = Predigten halten will.

III. Die Lichter: Klarheit des Herrn.

Die brauchen auch wir, so, daß unsere Seelen erleuchtet werden, die Wunder Gottes recht zu erkennen.

O wie wird die Klarheit des ewigen Freuden = Lebens seyn!

IV. Der Prediger, ein Engel.

Christus, die Leiter, die vom Himmel zur Erde, und von der Erde zum Himmel reicher, bringt wie der Gemeinschaft Gottes und der heil. Engel.

Welch eine herrliche liebliche Gesellschaft wartet im Himmel auf uns!

V. Die Zuhörer:

Arme Hirten; die ihres Berufs warteten; die da erschrecken

1. wenn auch jetzt nicht sowol zunächst über die Sünde, als vielmehr über das außerordentliche, das ihnen wiederfuhr:

2. so konnte sie doch das auf ihre Sünde führen, da Schrecken und Furcht bloße Folgen der Sünde sind.

VI. Die



VI. Die Predigt selbst.

I. Der Eingang

a, eine Benennung der Hindernisse zur Aufmerksamkeit: Fürchtet euch nicht!

b, eine nähere Ermunterung zur Aufmerksamkeit:

a, überhaupt: siehe; nehmt Gnade an, eure natürliche Abneigung von allem Guten zu überwinden; es soll euch eine höchst wichtige Sache verkündigt werden.

b, insbesondere,

II. zunächst an die Hirten:

aa, ich verkündige, evangelisire, bringe fröhliche Botschaft. Das verlorne ist wieder da.

bb, euch armen Hirten, die ihr auf den Trost Israels wartet.

Anm. Bey der Predigt von Christo ist an der Zueignung und Aneignung alles gelegen. Darum hier gleich im Eingange davon.

cc, grosse Freude,

aa, Freude, Wohlleben der Seele, Vergnügen;

bb, grosse,

aaa, des Gegenstandes wegen. Das Gut, worüber ihr euch freuen sollt, ist grösser als Himmel und Erde. Für Millionen Menschen, ja auch ihrentwegen mit für Millionen Engel eine Freude's-Materie.

bbb, des Maasses wegen. Da das Gut, das euch geschenkt wird, so groß, und so vieles in einem begriffen ist, sollen auch eure angenehme Empfindungen darüber viel und groß seyn.

ccc, der Dauer wegen, auf Zeit und Ewigkeit.

ddd, der Vorzüglichkeit wegen. Alle Welt's Freude ist dagegen nichts. Ex. Maria's Luc. I, 47.

22. an uns: die allem Volck wiederfahren soll,

aa, der Erwerbung nach: 1 Joh. 2, 2.

bb, der Anbietung nach: ob wol bis in seinem Maass, nach der verborgenen Weisheit Gt's



tes, und nach seinen Gerichten, die da sind
wie grosse Tieffe. Röm. 11, 33. Psalm 36, 7.
Luc. 12, 48. Off. Joh. 2, 5.

cc, der Mittheilung nach: bey allen, die nicht wi-
derstreben, sondern gebührend annehmen.

So soll also ein jeder anfassen: auch wir!
auch wir!

2, Der Text und die Vorstellung: der Hei- land ist geboren.

a, die Person wird genannt

a, Heiland,

11, der dich errettet, los machet,

aa, vor Gottes Gericht in Verschaffung der
vollkommensten Vergebung.

bb, in deinem Leben und Wandel von der
Herrschaft der Sünden. Er ist der Stein,
an den du die jungen Kinder Babels, (die
aufsteigende böse Gedanken und Begierden)
zerschmettern kannst, daß sie dir theils um
seinet willen nicht zugerechnet werden, theils
durch seine Gnaden-Kraft dem Herrn ab-
geschlachtet und unterdrückt werden können.
Ps. 137, 9.

O herrliche Person! Wer an sich täglich erken-
net, wie nöthig er einen dergleichen Heiland
brauche, dem ist dis ein unaussprechlich
süßes Manna.

22. der dir Heil, Leben und Seligkeit bringet.

Wer kans ausreden, ausdenken und sich genug
darüber freuen!

b, Christus, der bisher verheissene und so sehnlich
erwartete Messias; der Gesalbte, nemlich zu sei-
nem dreifachen Mittler-Amte: alles uns zu gut!
Ps. 45, 3.

c, der HERR. Ist auch eine Benennung des Messias,
dieses Gott-Menschen. Soll zugleich den Leicht-
sinn verhüten.

David nennet ihn schon seinen Herrn.

Er war grösser als Augustus, bey aller seiner
Armuth.

b, die



b, die Sache: er ist geboren. Das Wort, der Sohn Gottes ist Mensch worden. Immanuel ist geboren von einer Jungfrauen. Sonst Menschenkinder völlig gleich: Ebr. 2, 14. nur ohne Sünde. Ebr. 7, 26.

Ann. a, O gewiß die größte Begebenheit so lange die Welt steht! so wundervoll! und so überaus freudereich für uns! Ach wer genug loben könnte!

b, Unser Herz müsse nun immerfort seufzen: Werde auch in uns geboren! Gewinne doch, o Jesu, auch in uns eine Gestalt! richte an dem Bild in uns, richte es inimmernmehr an in unsern Gedanken, Begierden, Worten und Werken! Mein Alles leb und wachse in mir!

c, die Umstände

a, der Zeit: heute.

11. auf dis Heute hatten die Gläubigen alten Testaments mit Schmerzen gewartet:

22. nun war es erschienen. Gott zählte jetzt die ersten Tage seines Lebens. O Wunder!

33. mußten wir uns nicht schämen, wenn wir uns weniger freueten als Jesaias lange vorher? Jes. 9. 6.

44. auch heute wollen wir uns dis vormalige Heute zu nütze machen.

b, des Orts: Stadt David. Nicht Jerusalem, sondern Bethlehem, worin Gott seinen wunderbaren Rath zeigte.

Ann. Ein Brodthaus müssen unsere Herzen seyn, worin man das göttliche Wort beylegt, wenn Jesus in uns soll geboren werden.

c, der äußern Gestalt: in Windeln, in einer Krippen. O welche tieffe Erniedrigung! wer kans begreifen! arm für uns.

3, Die Nuzanwendung: Euch!

a, dis Wort lehret: es gehöret für euch.

b, es ermahnet: erkenne ihn, nehme ihn an, glaubet an ihn, liebet ihn.

VII. Die



VII. Die Music.

a, Musicanten, die Engel.

b, Music selbst: Ehre sey Gdt in ic.

Nagaw. 1, Der Engel hat sie schon an die Hand gegeben: Euch grosse Freude! Euch der Heiland!

2, Laßt uns daran als an einem Sträuchlein klopfen, durch Betrachtung daran als einem Zucker saugen. Mir, mir, grosse Freude! Mir, der Heiland geboren.

3, Besonders laßt uns der Verkündigung mit Beten entgegen gehen und Gdt sein Wort vorhalten.

Siehe Worte Lutheri, angeführt in des Hrn. von Bogakly zwey erbaulichen Schriften pag. 35.
„Christus spricht: Bittet, so sollt ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Erstlich will er, wir sollen bitten, wenn wir in Anfechtung sind. Denn verkreucht sich Gdt oft irgends hin, und will nicht hören, ja will sich nicht lassen finden, so muß man ihn denn suchen, das ist mit Beten anhalten. Wenn man ihn denn suchet, so verschleußt er sich denn in ein Kämmerlein; will man denn zu ihm hinein, so muß man anklopfen; wenn man denn einmal oder zwey geklopft hat, so verhöret er ein wenig. Letzlich, wenn man des Klopfsens will zu viel machen; so thut er auf und spricht: Was wilt du denn? **HERR**, ich will dis oder jenes (so hier: ich will meinen Heiland und grosse Freude an ihm) haben; so spricht er: So hab dirs doch!..“

4, Auf diese Weise werden wir auch mit den Engeln musiciren lernen hier und ewig.



Dritte